

thermometer, selbstschreibendes Thermometer und Hygrometer. Die Höhe der Instrumente über dem Erdboden beträgt 1,80 m. Durch die völlig freistehende Hütte ist die Gewinnung einwandfreier Angaben gewährleistet. Das Stationsbarometer, dessen Höhe über Mittelwasser 78,64 m beträgt, ist in einem kleinen meteorologischen Häuschen mit vorgebauter Veranda aufgehängt, auf dessen Dach ein Stations-Anemograph mit Kettenübertragung angebracht ist.

Bild 2 und 3 (Taf. 2) geben die Ansichten der Thermometerhütte mit dem Sonnenschein-Autographen und des meteorologischen Häuschens.

An drei verschiedenen Stellen sind Fueßsche Regenmesser aufgestellt, darunter ein selbstschreibender, System Hellmann.

Von erdmagnetischen Arbeiten konnten bisher nur allmonatliche Messungen der Mißweisung mittels eines kleinen Bambergischen Deklinatoriums vorgenommen werden. Sie fanden sowohl in Tsingtau selbst als auch in größerer Entfernung von der Stadt bei Fu-schan-so statt.

Zu seismischen Beobachtungen ist ein Wiechertseher Seismograph von Spindler und Hoyer in Göttingen zur Aufstellung gelangt. Um nicht von den täglichen Temperaturschwankungen beeinflusst zu werden, befindet er sich in einem kellerartigen Raum, der 2 m tief in den Felsen eingesprengt und mit Erde und Grassoden bedeckt ist. Bild 4 (Taf. 2) gibt eine Ansicht von dem Äußern dieses Raumes.

Zur Beobachtung der Gezeitenerscheinungen untersteht der Station ein selbstschreibender Seibt-Fueßscher Flutmesser, der in einem Häuschen auf dem Kopf der Mole 1 des großen Hafens aufgestellt ist.

Bild 5 (Taf. 3) zeigt Zeitballgerüst und Sturmsignalmast. Die Plattform des Zeitballgerüsts liegt rund 82 m über Mittelwasser, und der Ball ist von allen Schiffs- liegeplätzen aus gut sichtbar. Er fällt  $0^h 0^{min} 0^{sek}$  ostchinesischer Küstenzeit oder  $16^h 0^{min} 0^{sek}$  mittlerer Greenwicher Zeit auf elektrischem Wege, wobei der Stromschluß nach Angabe eines Chronometers durch die Hand erfolgt. Die ganze Zeitballeinrichtung mit Einschluß des Gerüsts ist von Bamberg in Friedenau geliefert worden.

Außer den erwähnten, lediglich der Unterbringung von Instrumenten dienenden Baulichkeiten befinden sich auf dem Terrain der Station noch:

1. Das Kulihaus (Bild 6, Taf. 3) mit Pferdestall und einigen kleineren Räumen, die als Wohnräume für das übrige Personal der Station und als Bureau dienen.

2. Das Pförtnerhaus (Bild 7, Taf. 3). Dieses dient dem Steuermann, der dem Leiter als Assistent beigegeben ist, als Wohnung sowie vorläufig zur Unterbringung der Pendeluhr, der Chronometer und des Chronographen.

Die astronomische Pendeluhr von Bröcking mit Einsekundenpendel und Kontaktvorrichtung dient als Hauptuhr der Station.

Bild 8 (Taf. 3) gibt eine Gesamtansicht des Geländes der Station mit den darauf befindlichen Bauten von Nordosten her. Es bezeichnet 1. das Kulihaus, 2. das Pförtnerhaus, 3. den Zeitball, 4. das meteorologische Häuschen, 5. die Thermometerhütte.

Bild 9 (Taf. 3) stellt den Gipfel des Wasserberges, von Osten her aufgenommen, dar. Es bezeichnet 1. das astronomische Beobachtungshäuschen, 2. das meteorologische Häuschen, 3. den astronomischen Nebenfeiler, 4. den Zeitball.